

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Döl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 294

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Mehrzeilen, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebiß 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver

Mittwoch, den 16. Dezember

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gratisbeilagen: „Zeitgeschichte im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herb und Scholle“

1925

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichspräsident von Hindenburg hat dem Vorsitzenden der Demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Dr. Koch, den Auftrag zur Bildung des Reichskabinetts erteilt. Dr. Koch hat den Auftrag angenommen.

* In der Montagsitzung des Völkerverbundes wurden die Locarno-Verträge in feierlicher Weise überreicht und damit unter den Schutz des Völkerbundes gestellt.

* Die bayerische Regierung hat den Ausnahmezustand aufgehoben. Politische Plakate und Flugzettel sind weiterhin verboten.

* Die Luftfahrtnote der Pariser Völkerverbinderkonferenz ist in Berlin eingetroffen. Die Besprechungen über den Abbau der bisherigen Beschränkungen dürften am 8. Dezember in Paris beginnen.

Verzweiflung in Frankreich.

Das Ende der vergangenen Woche der französische Front einen neuen Sturz erlebte, hat den Franzosen einen gewaltigen Schrecken eingeflößt; mußte doch das englische Pfund nicht mehr mit 124 Franc, sondern mit 133 bezahlt werden, das ist im Verhältnis zum Paristande fast das Fünffache. Die Gründe liegen trotz aktiver Handelsbilanz Frankreichs auf der Hand: es ist nichts weiter als das Anschwellen der Zahlungsmittel, dem ein Steigen der Produktion nicht entspricht. Das ist der währungstechnische Grund. Bei jeder Inflation spielen aber auch psychologische Gründe eine große Rolle, und diese sind gegeben durch die andere einfache Tatsache, daß weder Senat noch Deputiertenkammer in Paris sich zu irgendeiner jener Maßnahmen entschließen können, die immer wieder angekündigt, geprüft, gelobt, getadelt, aber nie Wirklichkeit werden. Steuerpläne sind tatsächlich schon in zahlreichen Massen aufgetaucht, aber nie hat man sich bisher entschließen können, irgendeinen von ihnen anzunehmen. Außerdem ist in der vergangenen Woche die Umlaufhöhe des Franc durch Neubrück von Noten um Milliarden vermehrt worden, weil kurzfristige Anleihen im Betrage von 200 Milliarden fällig waren, Deckung dafür nicht vorhanden war und infolgedessen diese durch die Notenpresse hergestellt werden mußte.

Der Schreck, den diese neueste Entwicklung verursacht, äußert sich nun in einem besonders eigenartigen Vorwurf, der eigentlich nur eine Parallele in der Kriegszeit aufzuweisen hat. Das ist die Anregung des „Matin“, ein Wohlfahrtskomitee mit weitgehenden Vollmachten, aber auch mit voller Verantwortung, zu ernennen. Innenpolitisch ist die Lage in Frankreich so verwirrt wie nur möglich: die Linke ist in sich gespalten, weil das Kartell tatsächlich zerfallen ist. Die Sozialisten machen nämlich nicht mehr mit; sie wollen höchstens ein Kabinett Herriot dulden, während ihnen Painlevé außerordentlich unsympathisch ist. Noch unsympathischer ist ihnen freilich der Nachfolger Cailleur im Finanzministerium, Loucheur, gegen den aber auch von rechts her angefeuert wird, obwohl er ausgesprochen der Vertreter der französischen Schwerindustrie ist. Auch in Frankreich werden jene drängenden Wünsche laut, die wir in ähnlicher Lage auch in Deutschland erlebt haben und die bei uns erst zum Teil erfüllt sind, nämlich nicht so sehr eine Vermehrung der Steuern bei der notwendigen, sondern eine Einschränkung der Staatsausgaben nach der persönlichen wie nach der sachlichen Seite hin. Es gäbe in Frankreich nicht nur zwei Regierende, es werde auch jubelnd regiert, heißt es. Natürlich sieht man immer wieder nach Deutschland herüber und prüft auch daran die Möglichkeit, ob nicht in Frankreich Voraussetzungen für eine ähnliche Währungsstabilisierung gegeben sind. Man vermag auch nicht einzusehen, warum Frankreich diesen Weg nicht gehen soll! Natürlich nicht mit den primitiven Mitteln, die Cailleur anwandte, indem er nämlich an den guten Willen appellierte. Ohne staatlichen Zwang wird man nichts erreichen, besonders, da die Widerstände gegen die Währungsstabilisierung namentlich bei den Banken und in der Industrie ganz offene und sehr starke sind. Bezeichnenderweise haben z. B. sämtliche der Handelskammer von Limoges angeschlossenen industriellen Bankiers und Kaufleute zum Protest gegen die Sanierungspläne einen zweifelhafte Proteststreik arrangiert.

Wie zugespitzt die Lage in Frankreich doch ist, das ergibt sich nicht nur aus jenen Verzweiflungsschreien nach einem Retter, die sich beliebig vermehren lassen, sondern auch darin, daß man von Währungsplänen muntelt. Freilich weniger in dem Sinne, wie Painlevé bei seinem Sturz andeutete, als er sich als Opfer der vordringenden Reaktion hinstellte und gegen deren Pläne er zur Wachsamkeit mahnte. Eher fürchtet man anscheinend eine Revolution von links her, über die sich der Führer der französischen Sozialisten, Renaudel, in sehr besorgten Worten äußerte. Fest steht jedenfalls das eine: der am 10. Mai vergangenen Jahres zur Herrschaft gekommene Bloch der Linken hat große außenpolitische Erfolge erzielt, die Londoner Abmachungen, Locarno, Siegen im Riffgebiet, denen freilich der syrische Aufstand gegenübersteht. Aber innenpolitisch hat der Linksbloß ebenso auf steuerpolitischem wie währungspolitischen Gebiet in denkbar größtem Ausmaße versagt; der Franc ist in der Zeit, da der Linksbloß an der Regierung sitzt, weit tiefer gesunken, als man das noch vor 1½ Jahren für möglich hielt.

Kabinettsbildung durch Dr. Koch?

Der Auftrag Hindenburgs.

Als vorläufiges Resultat der Beratungen des Reichspräsidenten v. Hindenburg mit den Parteiführern ergab sich die Betrauung des Reichstagsabgeordneten und Vorsitzenden der Demokratischen Partei Reichsministers a. D. Dr. Koch mit der Bildung des Reichskabinetts. Der Reichspräsident empfing Montag vormittag Dr. Koch und richtete an ihn das Ersuchen, auf der Grundlage der Großen Koalition die Regierungsbildung zu übernehmen. Reichsminister a. D. Dr. Koch erklärte sich zur Annahme dieses Auftrags bereit und empfing zunächst die Abgeordneten Fehrenbach und Marx vom Zentrum. Weitere Empfänge sind zurzeit noch nicht angesetzt. Nachmittags fand eine Sitzung der Demokratischen Partei in Gegenwart Dr. Kochs statt. Koch wird seine Verhandlungen mit dem Ziel der Bildung der „Großen Koalition“ führen. Hierbei wird es sich dem Vernehmen nach zunächst nicht um die Lösung der Personenfrage handeln, sondern ausschließlich um den Versuch, ein Arbeitsprogramm festzustellen, dem sämtliche Parteien von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratischen Partei zustimmen.

Nach bisheriger Gepflogenheit hat der Reichspräsident die von ihm zum Regierungschef ausersehene Persönlichkeit noch nicht zum Kanzler ernannt, sondern zunächst nur mit den Verhandlungen betraut, und die Ernennung soll erst dann erfolgen, wenn die Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis geführt haben.

Eine Erklärung Kochs.

Dr. Koch ließ nach dem Besuche beim Reichspräsidenten folgende Mitteilung verbreiten: „Ich habe den Auftrag des Reichspräsidenten zur Bildung des Kabinetts

übernommen, weil ich die alsbaldige Bildung einer Mehrheitsregierung für eine Notwendigkeit ansehe. Es genügt nicht, den Gedanken der Bildung einer Großen Koalition nur zu empfehlen, sondern es kommt darauf an, sich dafür mit der Tat einzusetzen. Es ist erforderlich, die Hindernisse klarzustellen, die sich ihr entgegenstellen, und alles daranzusetzen, sie zu überwinden.“

Das Zentrum lehnt die Führung ab.

Der Reichspräsident hatte Sonntag eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler a. D. Fehrenbach über die politische Lage und die Regierungsbildung. Hierbei richtete der Herr Reichspräsident an den Abgeordneten Fehrenbach die Frage, ob er bereit wäre, einen Auftrag zur Führung der Verhandlungen über die Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition zu übernehmen.

Der Abgeordnete Fehrenbach erwiderte, daß er sowohl aus persönlichen Gründen wie auch im Hinblick auf die Auffassung der Zentrumsfraktion nicht in der Lage sei, einen solchen Auftrag anzunehmen; das Zentrum beabsichtige nicht, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzlerposten Ansprüche zu erheben. Seine Ablehnung gelte daher nicht nur für seine Person, sondern für das Zentrum überhaupt.

Der bisherige Reichskanzler Dr. Luther soll sich grundsätzlich bereit erklärt haben, diejenige Persönlichkeit, die der Reichspräsident als seinen Nachfolger in Aussicht nimmt, mit allen Kräften zu unterstützen. Er wolle sich nicht den Vorwurf machen lassen, daß er Schwierigkeiten verursache, um selbst wieder die Kanzlerschaft zu übernehmen. Man nimmt weiter an, daß der Reichspräsident Dr. Luther mit der Regierungsbildung betrauen werde, falls die Bemühungen Dr. Kochs oder einer anderen Persönlichkeit scheitern werden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Luftfahrtnote der Völkerverbinderkonferenz.

Die Note der Völkerverbinderkonferenz, in der die deutsche Regierung zu offiziellen Verhandlungen über die beiderseitigen Luftfahrtinteressen eingeladen wird, ist in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen werden am Freitag, den 18. d. M. in Paris beginnen. Eine deutsche Delegation, die sich aus Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Reichsverkehrsministeriums zusammensetzt, wird sich zu dem genannten Termin nach Paris begeben.

Stresemann über Kulturpolitik.

Bei einem Empfang des Vereins Berliner Presse im Reichstag sprach Außenminister Dr. Stresemann über Kulturpolitik. Als eine große Aufgabe der Gegenwart bezeichnete Dr. Stresemann die Kulturarbeit an allen Gliedern deutschen Stammes. 30 Millionen Menschen deutschen Blutes leben heute außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches; die deutsche Staatsgrenze fällt mit der deutschen Volksgrenze fast nirgends mehr zusammen. 9 Millionen Deutsche sind vom Kern ihres Volkes abgetrennt, im Zustand der Minderheit, unter fremder Souveränität. Hier liegen unsere großen Aufgaben. Das Deutschtum im Ausland muß wissen, daß allen staatlichen Grenzen zum Trotz der große Gedanke einer deutschen Kulturgemeinschaft besteht.

Die Hilfsaktion für die Beamten.

Aus Kreisen der Beamenschaft wird mitgeteilt: Die Nachrichten, wonach der ursprünglich im Hauptauschuß eingebrachte Antrag der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Wirtschaftspartei, der eine sozial abgestufte Beihilfe für alle Beamten vorschlägt, zurückgezogen und durch den Antrag Erising (Ztr.) ersetzt werden soll, hat in den Kreisen der mittleren und oberen Beamenschaft große Beunruhigung ausgelöst. Die gesamte Beamenschaft wünscht eine Beihilfe für die am schwersten unter der Not leidenden Gruppen, hält aber eine Beschränkung auf bestimmte Befoldungsgruppen für nicht richtig, wie dies auch von der Regierung betont wurde. Ganz unerträglich wäre es aber, mit dieser Frage eine plötzliche und grundsätzliche Neuregelung des Befoldungsgesetzes zu verbinden. Die Beamenschaft erwartet, daß diese für den Staat sehr wichtige Frage reiflicher Überlegung vorbehalten bleibt.

Probeabstimmung zum Gemeindebestimmungsrecht.

In Hagen wurde in einem Bezirk eine Probeabstimmung zum Gemeindebestimmungsrecht vorgenommen. Es standen zwei Fragen zur Entscheidung: Soll den Gemeinden übertragen werden 1. die Entscheidung über Vermehrung oder Verminderung der Schankstätten am Ort, 2. die Entscheidung über die Festsetzung der Polizeistunde? Von 4000 Stimmberechtigten beteiligten sich an der Probeabstimmung 1893 Männer und 1983 Frauen, zusammen 3876. Mit Ja zu 1. stimmten 1614 Männer 1736 Frauen, zusammen 3350, mit Ja zu 2. 1610 Männer 1734 Frauen, zusammen 3344, also 85 bzw. 89 %.

Aus In- und Ausland.

Hannover. Am Mittwoch beginnen in Osnabrück Verhandlungen mit Holland, welche die Beseitigung des Abkommens zwischen Deutschland und den Niederlanden betreffen.

Paris. Zu Neujahr wird in Paris eine demokratische italienische Zeitung erscheinen, die den Titel „Corriere degli Italiani“ führen wird. Das Blatt will von Paris aus die italienische Regierung bekämpfen.

Madrid. Im Alter von 73 Jahren starb hier plötzlich der Staatsmann Don Antonio Maura Montaner, der Führer der konservativen Partei, der siebenmal das Amt des Ministerpräsidenten bekleidete und auf dessen Initiative hin Spanien im Weltkrieg neutral blieb.

Helsingfors. Der finnische Reichstag hat die Vorlage der finnischen Regierung betreffs Wiedereinführung der Goldwährung angenommen.

Teheran. Die Verfassungsgebende Versammlung ist, nachdem sie ihre Aufgabe, Niza zum Schah einzusetzen, erfüllt hat, nunmehr aufgelöst worden. Schah Niza wird am 16. Dezember zum erstenmal feierlich Hof halten.

Deutscher Reichstag.

(135. Sitzung.) CB. Berlin, 14. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Abg. Fehrenbach (Ztr.) dem Präsidenten des Reichstages, Paul Löbe, der heute seinen 50. Geburtstag feiert, unter allgemeiner Zustimmung im Namen des Reichstages die herzlichsten Glückwünsche aus. Präsident Löbe, dessen Platz durch große Blumenarrangements geschmückt war, dankte für diese Ehrung. Das Haus trat dann in die Beratung der Anträge über die

Befoldungsaufbesserung der Reichsbeamten

ein. Damit wird auf Antrag des Abg. Fried (Bölk.) die Besprechung des Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift über die Ministerruhegehaltverbindung verbunden. Der Haushaltsausschuß erachtet in seinem Antrag die Regierung, den allgemeinen Löhnerhöhungssatz für die Beamten der Gruppen I-IV von 12½ % auf 20 % zu erhöhen.

Vorschläge der Regierung.

Reichskanzler Dr. Luther erklärte, die Regierung teile den Wunsch, den Beamten zu helfen. Sie könne aber in ihrer Eigenschaft als geschäftsführende Regierung nicht dem Antrag des Hauptauschusses zustimmen, weil darin der künftigen Regelung vorgegriffen werde, durch die Einführung eines laufenden Zuschlags zum Grundgehalt.

Dagegen bitte die Regierung um Annahme des von der Bayerischen Volkspartei eingebrachten Antrages, der da lautet: Als einmalige Notmaßnahme wird noch vor Weihnachtensgehalt: den Beamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfängern, Beamtenhinterbliebenen und Angehörigen der Gruppen I-IV eine Zuwendung in Höhe von ¼ des ihnen für Dezember 1925 zustehenden Monatsbezuges, den Beamten ufm. der Gruppe V und VI eine solche in Höhe von ¼ des Monatsgehalts, mindestens aber den Ledigen 30 Mark, den Empfängern eines Frauenzuschlages 35 Mark statt 30 Mark, den Empfängern von Kinderzuschlägen oder Kinderbeihilfen für jedes Kind, für das von Dezember 1925 ein Kinderzuschlag oder eine Kinderbeihilfe gezahlt wurde, außerdem 5 Mark, den Vorkriegsbeamten 10 Mark, den Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen ¼ der ihnen für Dezember 1925 zustehenden Bezüge.

Der Reichskanzler erklärte weiter, dieser Antrag bringe in den dringenden Notfällen schnellere und wirksamere Hilfe als der Antrag des Hauptauschusses.

Abg. Bender (Soz.) schilderte die Notlage der Beamten und bedauerte, daß die bürgerlichen Parteien nicht im Frühjahr den sozialdemokratischen Anträgen auf Neuregelung der Befoldung zugestimmt hätten. Der Redner bezeichnete den Antrag des Hauptauschusses für unzureichend. Da aber an Vertrauen darauf Vorstöße und Darlehen angenommen, reichen sei werde die Sozialdemokratie diesem Antrag zustimmen.

Abg. Laverrenz (Din.) wies auf die vielen Regierungserklärungen hin, in denen der Wille bekannt wurde, der Notlage der Beamten abzuheilen. Die Beamenschaft habe das als bindende Zusage aufgefaßt. Viele Beamte hätten im letzten Rückblick ihnen nun die größte Enttäuschung

deren Auszahlung ihnen nur die große Sorge mache. Der Redner verlangte dann, daß auch den Besoldungsgruppen über VI hinaus die einmalige Beihilfe zukomme. Der Redner findet es schließlich auffallend, daß erst nach der Pensionierung eines deutschen Ministers eine Revision der Pensionsbestimmungen von der Linken verlangt werde.

Abg. Morath (D. Rp.) meinte, für die Parteien der Linken hore das soziale Empfinden bei den Besoldungsgruppen auf, die sie nicht mehr zu ihrer Anhängererschaft rechnen. Die Beamten erinnern sich aber, daß der sozialdemokratische Kanzler Bauer einmal den Empfang einer Beamtendeputation abgelehnt hätte die ihm ihre Notlage schildern wollte. (Hört, hört, rechts.) Mit radikalen Anträgen, die von Regierung und Reichsrat nicht durchgeführt werden, sei den Beamten nicht gedient. Der Redner verlangte dann wie der Vorredner die Ausdehnung der Unterstützung auch auf die Beamten oberhalb der Gruppe VI.

Nach dem Abg. Erling (Ztr.) bringt der Antrag des Haushaltsausschusses den Beamten zwar keine ausreichende Hilfe, aber er versucht wenigstens dem dringenden Notstande abzuhelfen. Wenn die geschäftsführende Regierung, so meinte der Redner, nicht in solcher Weise einer späteren endgültigen Regelung vorgehen wolle, so sei das verständlich. Hier aber handle es sich um eine Notstandsaktion, wofür die Parteien des Reichstages die Verantwortung übernehmen könnten.

Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte nochmals den Antrag des Haushaltsausschusses für unannehmbar. Abg. Torgler (Komm.) machte den bürgerlichen Parteien den Vorwurf, sie hätten den Beamten bei den Wahlen goldene Berge versprochen, um jetzt alles zu vergessen. Die unteren Beamten seien arg verschuldet und in schlimmer Notlage. Daraus erkläre sich auch die große Zahl der Selbstmorde in diesen Kreisen.

Inzwischen sind gemeinsame Anträge der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei eingegangen, die den Antrag der Bayerischen Volkspartei dahin ändern wollen, daß die Beihilfe im Betrage von einem Fünftel des Monatslohens für die Gruppen 5-12 gewährt wird, jedoch im Höchstfalle ein Fünftel des Monatslohens der Endsumme der Gruppe 8. Ferner sollen die Frauenzulagen auf mindestens 40 Mark bemessen werden.

Abg. Schuldt (Dem.) erklärt, die Demokraten, die unausgesetzt auf eine Erfüllung der dringenden Beamtenwünsche vergeblich gedrängt hätten, müssen die Verantwortung für die jetzige unerquickliche Lage ablehnen.

Hierauf wurde die Aussprache abgebrochen und auf Dienstag nachmittag vertagt.

Preussischer Landtag.

(108. Sitzung.) 11. Berlin, 14. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fordert Abg. Nibel (Dem.) in einer Erklärung den Abg. Wiedemann (Nat.) auf, in der Sache der gegen Wiedemann behaupteten nicht einwandfrei vorgenommenen Führung von Kassenberichten ein gerichtliches Verfahren gegen ihn (Nibel) einzuleiten und die Aufhebung seiner Immunität beim Landtag zu beantragen, damit die vom Abgeordneten Nibel getroffenen Feststellungen gerichtlich erwiesen werden können. Darauf wurde die Einzelberatung zur dritten Lesung des Haushalts beim Landwirtschaftsetat fortgesetzt.

Landwirtschaftsminister Steiger beantwortete die Interpellation Dr. Heß (Nat.) über die Pferdeeinfuhr aus Rußland dahin, daß Hengste und Stuten von Rußland überhaupt nicht eingeführt werden dürfen, um der Seuchengefahr zu begegnen. Mit besonderem Interesse würde die dänische Pferdeeinfuhr beachtet.

In der Aussprache erklärt Abg. Dr. v. Winterfeld (Nat.), beim Abschluß von Handelsverträgen seien die Interessen der Landwirtschaft zu wenig berücksichtigt.

Abg. Schmeizer (Ztr.) bespricht die Frage der Aufwertung landwirtschaftlicher Hypotheken und der Rückzahlung der landwirtschaftlichen Kredite, die verlängert werden müßten.

Abg. Dr. Schifan (D. Rp.) bespricht den Antrag der Deutschen Volkspartei auf Vereinfachung von Mitteln zur Erforschung der Landarbeitfrage.

Nachdem sich noch mehrere Redner geäußert hatten, gab ein Regierungsvertreter zur Frage des

Zusammenbruch des Landbank

Erklärungen ab, in denen es heißt: Bei den Statberathungen ist wiederholt von der Landbank die Rede gewesen. Die finanziellen Verluste der Landbank sind auf Geschäfte zurückzuführen, die nicht statutengemäß waren. Gleichwohl war die Staatsregierung zu einer Stützungsaktion bereit. Voraussetzung dafür war aber eine Reihe von Bedingungen, die einen staatlichen Einfluß auf das Institut sichern sollten. Es ist zu einer Einigung über diese Bedingungen nicht gekommen. Die Staatsregierung konnte aber von der Erfüllung dieser Bedingungen um so weniger absehen, als die von der Landbank für erforderlich gehaltenen Beträge so hoch waren, daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ohne weiteres zur Verfügung gestellt werden konnten. Sollte durch einen finanziellen Zusammenbruch der Landbank die Existenz von Siedlern gefährdet werden, so ist die Staatsregierung bereit, zugunsten dieser Siedler helfend einzugreifen. Damit ist der Landwirtschaftsetat aus der dritten Beratung des Landwirtschaftsetats au.

Am zwei schöne Augen.

6] Roman von H. Abt.

Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66. 1925.

Nun galt es also für ihn allein, den Rest des Abends als glücklicher Bräutigam glaubwürdig zu gestalten. Heinz dachte es, als er mit Herta den Eltern in den Salon nachfolgte. Von der Seite blickte er verstohlen die Braut an, deren Arm er kaum in dem seinen fühlte. Wieder, wie bei der Ankunft, kam ihm das Gefühl ihrer ragenden Größe, als müsse er hinansehen zu ihr, obwohl er sie fast um eines halben Kopfes Länge überbot. Aber alles an ihr war so aufrecht, das ließ sie noch größer scheinen, als sie wirklich war. Etwas Dianenhafes war in ihrer Gestalt, in ihrem Kopf, mit seinen scharfen, klaren Linien, dem herbgezeichneten Mund und dem festen, geradeaus zielenden Blick.

Wovon sollte er nun zu reden beginnen? Wovon hatten sie sich früher immer miteinander unterhalten? Nur erst ein paar Tage weiter voran, daß er sich wieder zu ihr fand. Sie war ihm so fremd geworden.

„Werden wir unsere gemeinsamen Mitte wieder aufnehmen, Herta? Soll ich mich nach einem passenden Pferd für dich umsehen?“ fragte er, als sie sich dann gegenüber saßen. Er hatte sich gegen sie vorgebeugt, in legerer Haltung die Hände zwischen den Knien gefaltet, ein lieblich lächelndes Lächeln um die Lippen, wie einer, der sich anstellt, gemütlich Konversation zu machen.

Wieder blickten ihre klaren hellen Augen unverwandt ihn an.

„Gewiß“, sagte sie. „Wenn du es gern magst.“ Es klang, wie wenn eine Königin eine Kunst aussteht.

Da waren es ihm als wäre er mit seinem Thema schon wieder zu Ende. Er suchte nach einem neuen. Seine Worte tasteten umher, und er begann nach dem und jenem von ihrer Reise zu fragen. Ihre Antworten waren knapp, fast einsilbig. Sprach sie nicht gern von drüben? Ging ihr des Vaters Tod noch so nah? Auch ihrer Mutter Grab war dort.

Mit der impulsiven Wärme seines Wesens bog

Abg. Schwarzhaupt (D. Rp.) erstattet den Ausschlußbericht über die Anträge von Campe (D. Rp.) und Falt (Dem.) auf Errichtung einer pädagogischen Akademie auf simultaner Grundlage.

Abg. Wildermann (Ztr.) gibt namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Zentrumsfraktion erblickt in dem Antrage auf Errichtung einer simultanen pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M. einen Versuch, die Grundlage der Volkshochschule zu unterhöhlen und die Simultanschule in Nassau zu verewigen. Sollte der Antrag angenommen werden, so behält das Zentrum sich vor, mit allen gesetzlichen Mitteln die Errichtung der simultanen Akademie zu verhindern. (Beifall im Zentrum.)

Der Fall von Schillings.

Zu der Angelegenheit des Intendanten von Schillings, die dann zur Sprache kommt, liegen verschiedene Anträge vor.

Abg. Baeder (Dm.) hebt die besonderen künstlerischen und menschlichen Qualitäten Schillings hervor, der es verstanden habe, die Staatsoper in Berlin wieder an die Spitze der führenden Theater Deutschlands zu stellen.

Abg. Dr. Schwering (Ztr.) erklärt, daß die Bedeutung des Komponisten Schillings unbestritten ist. Der Dirigent von Schillings wird schon verschiedentlich beurteilt. Die Maßnahmen des Ministeriums konnten keine anderen sein. Herr von Schillings hat das Ministerium zu seiner Haltung gezwungen.

Abg. Buchhorn (D. Rp.) wirft dem Redner vor, daß er parteipolitisch den Fall behandle. Er feiert die künstlerische Persönlichkeit Schillings und betont, daß er auch auf Verwaltungstechnischem Gebiet hervorragendes geleistet habe.

Nach dem Abg. König-Ewinmünde (Soz.), der für die Freiheit des Künstlers eintritt, nimmt

Kultusminister-Baeder

das Wort, der betonte, daß der Künstler von Schillings von ihm stets verehrt und anerkannt worden sei. Der Minister zählte dann seine Bedenken gegen die Geschäftsführung Schillings auf und hob unter anderem das Hollandgauspiel, den Vertrag mit Barbara Kemp sowie die passive Resistenz des Intendanten gegen die Kroll-Oper hervor.

Das Locarnowerk beim Völkerverbund.

Feierlicher Übergabeakt.

Der englische Außenminister Chamberlain übergab dem Völkerverbund in feierlicher Form die in London unterzeichneten Originale des Vertragswerkes von Locarno, nämlich den Westpakt, die beiden Schiedsverträge zwischen Deutschland und Frankreich bzw. Belgien, die beiden Schiedsverträge Deutschlands mit der Tschechoslowakei bzw. Polen und das Schlußprotokoll. Die Ratifizierungsurkunden sollen später beim Generalsekretariat des Völkerverbundes deponiert werden. Die Handlung wurde durch kurze Ansprachen Chamberlains und Paul-Boncourts begleitet, der seinerzeit die beiden zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei bzw. Polen in London unterzeichneten Verträge dem Ratspräsidenten Scialoja übergab, die, wie er hinzufügte, eine Ergänzung des Vertragswerkes von Locarno darstellen. Beide Redner wiesen auf die hohe Bedeutung dieser Stunde hin, mit der die an dem Vertragswerk beteiligten Nationen durch Deponierung der Verträge bekunden, welchen hohen Wert sie dem Völkerverbunde beimesse. Chamberlain betonte, daß damit die interessierten Staaten in eine neue Phase ihrer Beziehungen eintreten und durch ihre gegenseitige Garantie des Friedens untereinander den Frieden der Welt festigen. Mit Genugtuung sehe er den Zeitpunkt nahe, an dem auch Deutschland sich dem Völkerverbund anschließen werde.

Paul-Boncour verlas ein Telegramm des französischen Ministerpräsidenten Briand, in dem dieser erklärte, daß Frankreich stolz sei, seine Unterschrift unter die Verträge gesetzt zu haben. Er sehe in der wachsenden Autorität des Völkerverbundes die beste Garantie gegen den Krieg und hoffe, Deutschland bald im Völkerverbund zu sehen. Paul-Boncour dankte Briand für seine Verdienste um das Zustandekommen des Vertragswerkes von Locarno, das, wie er hinzufügte, die Anwendung der Grundsätze und Bestimmungen des Völkerverbundes bedeute.

Die Ausführung des Dawes-Gutachtens

Ein Bericht des Reparationsagenten.

In seinem Bericht über die Ausführung des Dawes-Gutachtens vom 1. September 1924 bis 31. August 1925, den der Generalagent für Reparationszahlungen der Reparationskommission erstattete, kommt Parter Gilbert zu optimistischen Schlussfolgerungen. Die beiden Ziele des Dawes-Planes: Ausgleichung des Budgets und Stabilisierung der Währung, seien in vollem Umfange erreicht worden.

Am zwei schöne Augen.

er sich ihr dichter zu, legte seine Hand auf die ihre mit leisem, gutem Druck.

Ihr Blick senkte sich, blieb ruhig auf seinem geneigten Kopf. Es war, als ob ihre andere Hand, die zur Seite herniederhing, heimlich zuckte, sich heben wollte, vielleicht hingeleiten über den in seiner blonden Schönheit so jugendlich wirkenden Kopf. Ihre Hand hob sich nicht, aber an den Schläfen schimmerte ihr unter den klutblonden Haaren plötzlich das Blut hervor. Als es wie ein kommender und vergehender Pulsschlag wieder zurückgebebt war, sagte sie mit ihrer klaren, ein wenig spröden Stimme:

„Ich hörte dich gern wieder einmal Musik machen, Heinz.“

Er sprang empor, ging zum Flügel hin. In der Eile, ihr zu willfahren, mischte sich etwas von Dankbarkeit dafür, daß sie ihn freigab.

Noten nahm er nicht zur Hand. Er spielte meist nur nach dem Gehör oder in freiem Phantasieren. Sein Können ging über gewöhnlichen Dilettantismus hinaus, und wenn ihm auch zur wirklichen Künstlerkraft die Ausgeglichenheit fehlte, so gab gerade das sprunghaft Ungebulbige, das sich nicht erst lange mit schwierigen Uebergängen abquälte, seinem Spiel einen ganz besonderen Reiz. Was unter seinen Händen hervorquoll an sprühendem Feuer, aufstoeßer Leidenschaft, leichter, tändelnder Laune und weicher, verträumter Schwärmerei, das war wie der Ausdruck seines ganzen Wesens. Und sein ganzes Wesen konnte selbstvergessen in Tönen untertauchen.

So geschah es ihm auch jetzt, wie er weiter und immer weiter spielte. Er wurde sich nicht bewußt, wohin sein Phantasieren ihn trieb, und hatte nur plötzlich mitten im hehnächtigen Vornachtsdrängen ein Gefühl, als ob hinter ihm eine Hand sich strecke, die ihn rückwärts zwingen wolle.

Sein Blick wandte sich herum, fiel auf Herta. Sie saß in einem der hohen Sessel, ihre Hände lagen zu beiden Seiten auf den geschwungenen Armlehnen, ihre Köpfe, leicht vorgestreckt, schauten ein wenig unter dem Saum des schwer an ihr herabfließenden, schwarzen Samtgewandes hervor, ihr Oberkörper und der im

Das Budget von 1925 sei mehr als ausgeglichen und die Stabilisierung des Geldes sei dauernd gesichert. Den deutschen Industriellen sei es nimmehr möglich geworden, Kalkulationen aufzustellen, ohne die Befürchtung hegen zu müssen, daß diese am darauffolgenden Tage wieder umgeworfen würden. Die Produktionsfähigkeit des Landes habe zugenommen und übersteige sogar auf manchen Gebieten den vor dem Kriege erreichten Durchschnitt.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern.

Sonderbestimmungen für Plafate.

Nach einer halbamtlichen Mitteilung der Korrespondenz Hoffmann hat das bayerische Staatsministerium den Ausnahmezustand in Bayern aufgehoben. Für Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel gelten nimmehr uneingeschränkt die Vorschriften der Reichsverfassung und des Reichsvereinsgesetzes, welche den Polizeibehörden bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Möglichkeit zum Einschreiten, zu Verbieten und Einschränkungen geben. Die Regierung ist entschlossen, von diesen Möglichkeiten nötigenfalls Gebrauch zu machen.

Zur Verhinderung von Ausschreitungen auf dem Gebiete des Plafatwesens hat der Innenminister gleichzeitig eine oberpolizeiliche Vorschrift erlassen, wonach Plafate, Flugblätter und Flugrisen nur dann angeschlagen oder sonst verbreitet werden dürfen, wenn sie lediglich Ankündigungen über Versammlungen oder in geschäftlicher Form gehaltene Anzeigen enthalten. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes schließt seine Wiedereinführung bei Vorliegen der reichsverfassungsmäßigen Voraussetzungen nicht aus. Bei Verschlimmerung der Sicherheitsverhältnisse wird die bayerische Regierung von ihren verfassungsmäßigen Rechten Gebrauch machen.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 16. Dezember 1925.

□ Welche 50-Rentenmark-Scheine gelten noch? Es herrschen beim Publikum noch immer vielfach Zweifel darüber, welche 50-Rentenmark-Scheine eingezogen und welche noch gültig sind. Demgegenüber sei im Anschluß an die früheren in der Presse erschienenen Bekanntmachungen wiederholt darauf hingewiesen, daß alle 50-Rentenmark-Scheine, die vor dem 20. März ausgegeben sind, ihre Gültigkeit verloren haben. Gültig sind die 50-Rentenmark-Scheine, das Ausgabedatum des 20. März 1925 oder ein späteres Datum tragen.

& Halver, 15. Dez. Am Dienstag, den 29. Dezember nachmittags 3 Uhr, findet im Rathaus zu Hagen eine Sitzung des Vorstandes und des Ausschusses des Vereins zur Förderung des Fortbildungsschulwesens in der Provinz Westfalen mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäfts- und Kassenbericht, 2. Aufstellung des Haushaltsplanes für 1926, 3. Vorbereitung der in der nächsten Hauptversammlung zu tätigen Wahlen, 4. Anberaumung der nächsten Hauptversammlung und des nächsten Westfälischen Fortbildungsschultages, 5. Beratung über im Verein 1926 zu treffende Einrichtungen zur Erleichterung der Berufsschullehrerschaft, 6. Verschiedenes.

& Halver, 15. Dez. Der Lehrerverein Halver-Schalksmühle wählte in seiner am vergangenen Samstag stattgefundenen Jahres-Hauptversammlung an Stelle des nach Wiltmar verzogenen leitenden Vorsitzenden, des Lehrers Steinmeister zu Anschlag, den Lehrer Dahlhaus zu Oberbrügge zum Vorsitzenden.

× Schalksmühle, 15. Dez. Am Freitag beabsichtigt der Frauenverein die Pakete für die Weihnachtsbescherung zu packen. In diesem Jahre ist infolge der wirtschaftlichen Nöte die Reihe der zu Bedenkenden besonders lang. Der Frauenverein wäre besonders dankbar, wenn Geschäftsleute und Private sich der Not annehmen und ihm Lebensmittel, Obst, Gebäck und was ein Kinderherz erfreut, zur Verfügung stellen würden. Der Verein wird dann Sorge tragen, daß alles in die rechten Hände kommt. Wer nicht anderweitig schon verpflichtet ist, und zu Weihnachten ein Herz für seine Mitbürger hat, die den Druck der Zeit besonders fühlen, wird gebeten, Spenden bis Freitag mittag im Kaffeehaus Schulz abzugeben.

Naden leicht zurückgebogene Kopf waren von aufrecht steifer Haltung.

Während sein Blick sich wieder dem Flügel zukehrte und seine Hände weiter über die Tasten liefen, blieb das gezeichnete Bild bei ihm. Aufrecht — nicht eine Linie an ihr geneigt in weicher Anmut, in weiblich zarter, hold hingebungsvoller Schwäche — wann hätte er sie je anders gesehen?

Wann? Einmal — das eine Mal. Da war das Telegramm gekommen. An seinen Vater war es gerichtet gewesen. Herta aber, den erschrockenen Blick aufschlagend, den der Konsul während des Lesens nach ihr hinwarf, stand plötzlich an seiner Seite.

„Das geht mich an“, sagte sie, und hatte ihm die Depeche aus der Hand genommen, bevor er sie daran zu hindern vermochte. Und sie las es in dürrer Kürze, was ihr schonend mitgeteilt werden sollte: ihres Vaters Tod. Er selbst sah, was sie las, an ihrem Gesicht, das plötzlich starr wurde und marmorweiss.

Dann ging sie ganz langsam zum Fenstererker hinüber, den die Portiere verhüllte. Die Mutter wollte ihr nachsehen, der Vater aber winkte ihr, sie jetzt mit sich allein zu lassen.

Im Zimmer war es totenstill. Keiner rührte sich, jeder wartete, daß aus der Ecke dort ein unterdrücktes Schluchzen klingen werde. Es klang nichts herüber.

Doch Herta trat nach einer Weile wieder hervor. Ihre Augen waren trocken. Sie hatte nicht geweint. Und ihre Stimme klang ganz fest.

„Ich möchte noch heute nacht abreisen.“

Jetzt eilten der Konsul und Frau Klothilde hin zu ihr.

„Herta, Kind — fasse dich, komm zu dir — und reisen, nach Mexiko, du allein — Kind, liebes Kind, du findest ihn ja nicht mehr.“

„Nein, aber ich finde sein Grab.“

Es klang fest wie zuvor, und sie ließ nicht ab davon. Nur daß sie bis zum nächsten Tage warten wolle, bevor alles betreffs ihrer Reise festgesetzt wurde, dazu hatte sie schließlich genickt.

(Fortsetzung folgt.)

Beliebte Fest-Geschenke

Die geschmackvolle Herrichtung Ihres Heimes wird Ihnen auch mit kleinen Mitteln möglich gemacht.
Unsere Auswahl unsere Qualitäten, unsere Preise sind vorbildlich.

Halbstores

in Etamine, glatt, gestreift und kariert, mit Einsätzen und Spitzen,
in engl. Tüll, mit und ohne Volant, solide Qualität

185	275	390	525	590	650	750
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

„ eleganter Ausführung mit echten Durchsätzen und Spitzen,
neuartige Muster, in Ekru- und Kunstseide

790	975	1350	1975	2500	3200	3900
-----	-----	------	------	------	------	------

Abgepaßte Gardinen

in nur guten griffigen Qualitäten, schöne Dessins

790	1175	1675	1950	2350	2800	3400
-----	------	------	------	------	------	------

Dekorationen

3-teilig in Kochelleinen, Madras hell und dunkel

475	675	875	1150	1475	1975	2750
-----	-----	-----	------	------	------	------

Tischdecken

in Kochelleinen, Fantasie, Gobelin, Plüsch und Tibzt.

490	750	975	1275	1750	2250	2900	3750
-----	-----	-----	------	------	------	------	------

Divandecken

in Kochelleinen, Fantasie, Gobelin, Plüsch, Fellimitation

1275	1675	1950	2400	3200	4600	6300	9800
------	------	------	------	------	------	------	------

Steppdecken

beiderseitig Satin, mit Halbwole, Wolle- und Daunenfüllung

1625	1975	2500	2950	3600	4800	6900	9800	12500
------	------	------	------	------	------	------	------	-------

Reisedecken

1650	2100	2350	2600	3200	3800	4100	5800
------	------	------	------	------	------	------	------

Teppiche

in den Größen	165x235	200x300	250x350
Wolltapestry	43 ⁰⁰ 54 ⁰⁰	64 ⁰⁰ 81 ⁰⁰	98 ⁰⁰ 126 ⁰⁰
Haargarn	79 ⁰⁰ 88 ⁰⁰	88 ⁰⁰ 118 ⁰⁰	136 ⁰⁰ 152 ⁰⁰
Velour	62 ⁰⁰ 77 ⁰⁰	93 ⁰⁰ 115 ⁰⁰	149 ⁰⁰ 174 ⁰⁰

Echte Orient-Teppiche

Verbindungsstücke u. handgewirkte Künstler-Brücken
außerordentlich billig.

Verbindungsstücke, imit. Perser	1975	2800	3500	5200		
Bettvorlagen	195	345	550	875	1250	1750
Fell-Vorlagen	675	1175	1675	2300	3300	3600
Linolium-Vorlagen	135	150	275	400	575	675
Fußmatten	75	110	175	260	350	540
Läuferstoffe	140	300	490	550	650	750
Velourläufer	1150	1350	1650	1750	2100	2350
Kokosläufer	360	400	440	490	550	725
Linoleumläufer	240	260	350	390	475	575

Linoleum Teppiche und Stückware
außerordentlich billig.

Handarbeiten

auf gutem, weißen Stoff mit Durchsatz u. Spitze od. Lochstickerei

Schoner	ca. 30—35 cm	45, 75, 115, 145
Mitteldecke	ca. 50—60 cm	95, 125, 185, 245
Ovale Decke	ca. 40x70 cm	85, 115, 185, 245
Ovale Decke	ca. 50x80 cm	295, 345, 395, 575
Stubenhandtuch		245, 295, 350, 575
Tischdecke	rund und eckig	495, 650, 850, 950

Kissen, Kaffeewärmer, Tischdecken

in weiß, farbig und schwarz, hand-
gestickt, außerordentlich billig.

Kragenkasten	handgestickt	195, 245, 375
Handschuhkasten	handgestickt	295, 375, 550
Wäschekästen	handgestickt	575, 850, 1075
Handarbeitskästen	für Kinder	95, 145, 225
Nadelkissen	reizende Ausführg.	95, 175, 325
Wandbilder	handgestickt	375, 475, 625
Likörtablets	m. hübsch. Einlag.	265, 650, 875
Untersetzer	mit Glasauflage	100, 275, 375

Sofakissen in Satin, mit bunten
Streifen und Motiven, gefüllt . . . 275 und 375

Lampenschirme und Gestelle
in allen Größen und Ausführungen.

Alsberg Lüdenscheid

Statt besonderer Anzeige.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen heute
früh 1 Uhr plötzlich und unerwartet meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Albert Pielhau

Lina geb. Berker

im fast vollendeten 69 Lebensjahre zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten Namens der
trauernden Hinterbliebenen

Albert Pielhau.

Halver und Vogelsang, den 14. Dez. 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Dez.
nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. — Kondolenz-
besuche dankend verboten.

Für den Winter

empfehle ich preiswerte und dauerhafte

Herren-, Damen-, Jungens-,
Mädchen- und Kinder-
Stiefel,

Damen- und Mädchenpangon- sowie Herren- und
Damenhalbschürzen, warme Winterartikel und
Federhandschuhe, Leder- und Stoffpantoffeln und
Gamaschen. Gute Qualitätsmarken wie „Strapa-
zier“ und „Wander“-Stiefel, „Homburg“ und
„Homburg“.

Alfred Wolfram, Kierspe-Bhf.

Inferieren bringt Gewinn!

Bis am Donnerstag
den 17. Dez mit
**Weihnachts-
bäumen**

in Halver
(Gasthof zur Post)

Bestellungen nehmen
entgegen

Carl Lausberg,
Nieder-Bahlefeld, Tel. 251

Metallbetten

Stahlmatten, Kinderb.
btr. an Preis Katalog 2496 fr.
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden meines
lieben, teuren Gatten, in so reichem
Maße erwiesene Beileidsbezeugungen,
besonders für die überaus zahlreiche
Beteiligung beim letzten Ehrengelicht
sagen wir allen hierdurch unseren
herzlichsten Dank.

Frau Ww. Joh. Berlin.

Schlechtenbach, 15. Dez. 1925.

Danksagung.

Wir danken Allen, die unser an-
läßlich des Todes unserer lieben Mutter
gedacht haben. Für die wohlthuenden
Worte des Herrn Pastors am Grabe
besonderen Dank.

Geschwister Gehrman.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete heute in meinem
elterlichen Hause eine

Kolonialwarenhandlung

und bitte mein Unternehmen gefl. zu unterstützen.

Alfred Lumberg.

Deckinghausen, den 15. Dez. 1925.

Empfehle für das Weihnachtsfest
Weihnachtsbäume

ferner **Gänse** lebend und
geschlachtet
Bestellungen bis zum 15. Dez. erbeten.

Ernst Ackermann

Obst- und Delikatessen-Geschäft
Kierspe-Bahnhof.

Telefon Nr. 229 Amt Meinerzhagen.

Für die Weihnachtszeit empfehle zu billigen Preisen:

Herren- und Damen-Wäsche, Unterzeuge,
Reformhosen, Strümpfe, Korsetts,
Untertaillen, Reformröcke.
Hemdentuch, Nessel, Biber, Siamosen etc.
Woll-Decken : Kaffee-Decken.

Seidenschals von 3.00 Mk. an.

Handschuhe	Schlipse	Handarbeiten
Nappa, Krimmer	von 1.— Mk. an	Wolle
Trikot	(große Auswahl)	Strickgarn v. 90 g an
		Stick- u. Häkelgarn

Die noch vorrätigen Winterhüte zu äußerst bill. Preisen.

Pezhüte 28.00 Mk.

Hugo Linde, Kierspe-Bahnhof.

Putz- und Modewaren.

Hugo Nieding

Herren - Konfektionsgeschäft
Halver-Eichholz 4.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
Schwarze und Marengo-Paletots,
Schweden und Bozener Mäntel
Loden- und Manchester-Anzüge
Winter Loden-Joppen
Monteur-Anzüge, Arbeiter-Hosen
gestreifte Kammgarn-Hosen
bestrickte Herren-, Burschen- und
Knaben-Westen, Strick-Anzüge f. Kinder
in allen Farben.

Alleinverkauf f. Halver der
„Wollmoll“ Schlafdecke

die Qualitätsware!
die beste u. schönste Decke auf dem Markte.
Garantiert ohne jede Appretur.

140/190 u. 150/200 cm 3,75 - 12,75

Landwirtschaftlicher
Ortsverein Kierspe.

Berammlung

am Montag, 21. Dez.
nachm. 2 Uhr bei Plate

Tagesordnung:

1. Ausfüllung der Ber-
mögenssteuererklärung
durch Dr. Schulte &
Dorn
2. Bekanntgabe d. Grund-
vermögens- u. Kirchen-
steuer.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Mädchen

17 Jahre alt, welches
melken kann, sucht
Stellung Ende Dez.

Zu erfrag. in d. Geschft
d. Allg. Anz. Halver.

Empfehlenswerte Bezugsquellen:

Schalksmühle:

Adler- Drogerie
Aug. Cordt
Drogen, Parfümerien, Cognak,
Liköre, Med. + Weine Chin.
Tees, Kinder- + Nährmittel,
Schokolade, Kakao.
Verbandstoffe
Artikel zur Krankenpflege
Zigarren, Zigaretten.

Gust. Schröder

Empfehle in großer Auswahl
Spielwaren aller Art
Bau- und Kerzen
Erzeugnisse des Buchhandels
(Nur gute Bücher.)
Nicht vorrätige Bücher werden prompt
zu Originalpreisen besorgt.

Geschenkartikel

größte Auswahl am Platze in
Porzellan-, Glas-, Kristall- und Nidel-
waren, 15teilig. Kaffee-Service von
8.- an, Waschgarnituren, Küchen-
garnituren, Tortenplatten, Gebä-
cktafeln, Solinger Stahlwaren, Bestede
in Ebenholz u. Alpaca in feiner
Aufmachung.

Gustav Eichholz

Ständig großes Lager in:
Herren-, Burschen- und
Knaben-Anzügen, Winter-
Paletots, Marengo-Heber-
zieher, Loden-Joppen- und
-Anzüge, Arbeiter-Garde-
robe :: Baumwollwaren.
Billigste Preise.

Zutaten zur Weihnachts-Bäckerei:

Sämtl. Kuchengewürze, Zitronat, Orangeat,
Vanillezucker, Puderzucker, Oblaten,
Backpulver, Natron, Cremortartar,
Hirschhornsalz, Zitronenessenz,
Rosenwasser usw. usw.

Zur Anfertigung v. Weihnachtsgegenständen:
Leim, Fischleim, Gummiarabikum,
Schaumgold, Schaum Silber Bronzen,
Lacke Lackfarben. usw. usw.

Drogerie H. vom Hofe

Als passende Geschenke
empfehle

sämtl. Haushaltsartikel:

Kaffee-Service in verschiedenen Preislagen,
Waschgarnituren, Bringmaschinen
Nidel- und Glaswaren, Tortenplatten,
Gebäcktafeln, Solinger Stahlwaren.

Karl Hüsmert.

Damen-Schürzen

Mädchen-Schürzen

Knaben-Schürzen

empfehle zu billigsten Preisen.

Max Laifle

Oberbrügge
Fernruf 1369 Amt Südenscheid

Halver:

Praktische Geschenkartikel für Jung u. Alt!

Toilette-Seifen in Cartons von Mk. 0.75 an.
Parfüms / Celluloid-Toilette-Artikel / Kämme
Zahnbürsten / Haar- und Mundwasser.

Baumkerzen in bester Qualität
Baumschmuck in großer Auswahl.

Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke
Fernruf Nr. 281.

Für die Feiertage!

Bestellungen auf
feinste junge Milchmast u. Haserast-
Gänse u. Enten, Pouletten, Pölets,
junge Puter, Hasen, Rehbraten, Reh-
teulen, Wildragout, Wildschweinrücken
und -Keulen erbitte ich bis spätestens
Dienstag, den 22. Dezember.

E. Lausberg Ww. Inh.: Frau Efr. Lausberg
Feinkost u. Lebensmittel aller Art. (Zum Abhol.)

Conditorei u. Café

Weyland

Fernruf:
Amt Halver Nr. 166.

Chr. Welteke

Gartenbaubetrieb.
Fernsprecher 164.

Frische Blumen
Blühende Topfpflanzen
Palmen

Zier- u. Blattpflanzen
u. s. w. u. s. w.

Christbaumschmuck

in großer Auswahl.

Christbaumständer und -Kerzen.
Spielwaren aller Art

empfehle

Hermann Köster.

— Telefon 120. —

10% Rabatt!

Vorteilhaftes Angebot!

Empfehle für die Feiertage unsere altbewährten
bestens abgelagerten

1a. Qualitäts-Zigarren

in allen Preislagen und Formaten. Bis Weihnachten vergüten wir auf alle
bisher üblichen Preise **10 Prozent Rabatt.**
Versäumen Sie daher nicht, diese Gelegenheit auszunutzen.

Geschwister Vogt, Fernruf
Nr. 12

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Anzügen, Paletots,
Ulster, Lodenmäntel,
Gummimäntel, Wind-
jacken, Winter-Joppen**
für Herren, Burschen, Knaben.

C. Fastenrath.

Waschmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb

Rodelschlitten

und Schlittschuhe

empfehle

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Blumen
für den Weihnachtstisch
als alle Arten
blüh. u. grüne Topfpflanzen
Palmen usw.

Hyazinthen in Gläsern.

Frische Blumen zu jeder Jahreszeit.

Otto Barth,

Kronprinzenstraße 5
Gartenbaubetrieb. Telef. 357.

Zu Weihnachts-Geschenken

bietet mein reichhaltiges Lager in
Herren-, Damen- und Kinder-
SCHUHEN

sowie in

warmen Hausschuhen und Gamaschen
die größte Auswahl. — Billigste Preise.

Wilh. Spieß.

Conditorei und Café

Ad. Rövenstrunk

— Fernruf Amt Halver Nr. 212. —

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle
Wand- u. Küchenuhren, Wecker
Hausuhren von 90 Mk. an
sowie sämtliche Gold- und Silberwaren
schöne Muster bei billigsten Preisen.
Trauringe in 8 und 14 kar. Gold.
Glas-, Kristall-, Silber- u. Nickelwaren.
Tortenplatten v. 3.50 an. Teilzahl. gestattet.
Ernst Alte.

Passende Geschenkartikel

wie:
elektr. Tischlampen, moderne Kronen,
Zuglampen, Flur- und Schlafzimmer-
Ampeln, Bügeleisen, Wasserkocher,
Heizfließen, Haartrockner u. s. w. u. s. w.
in großer Auswahl zu günstigen Preisen vorrätig.

Hugo Köhler, Fernruf 58.

Für den Winter

empfehle

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Ulster,
Paletots ein- u. zweireihig mit Sammtkragen,
Loden- u. Manchester-Anzüge, gestr. Hosen,
Lodenmäntel, Spezial. Münchener Loden
nach Maß, Arbeiterkleidung.
Ferner: Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
Schürzen, Slamosen, Druck- u. Bettkattun,
Hemdentuch, Kessel, Wolldecken, Sport-
westen, Strumpfwaren, Unterzeuge usw.

Wilh. Dörseln,
Berlinerstraße 4.

Kierspe-Bhf.:

Winter-Loden-Joppen
von 14.- bis 30.- Mark

Loden - Mäntel
von 19.50 bis 36.- Mark

Marengo - Paletots
von 52.- bis 95.- Mark

Gummi-Mäntel
von 24.- bis 48.- Mark

empfehle

August Vollmerhaus,
Kierspe-Bhf.

TH. ROGGE

Telefon: Nr. 220 Amt Meinerzhagen

Herren- u. Damen-Frisiersalon

Schönheitspflege

wie Kopf- und Gesichtsmassage.
Anfertigung aller Haararbeiten.
Zöpfe preiswert in allen Farben vorrätig.

Reichhaltiges Lager in:
sämtlichen Toilette-Artikeln
wie: ff. Parfümerien, Baarschmuck usw.

ferner:
Tabak, Zigarren, Zigaretten erster Firmen

Für den Weihnachtstisch:

Große Auswahl in

Zigarren, Zigaretten,
Tabak in allen Preislagen.

Weihnachtstischen Zigarren zu 10 u. 25 Stck.
Rot-, Weiß- u. Süd-

WEINE.

C. BAUKLOH.

Weihnachts-Angebot.

Empfehle

Christbaumschmuck u. Spielwaren
zu Einführungspreisen.

Konfektion u. Manufakturwaren
bedeutend herabgesetzte Preise.
Auf Glas, Porzellan, Schirme, Stöcke

10 Prozent Rabatt.

Lebensmittel alleräußerst.

C. Borlinghaus jr.

Becker & Sohn

Schäffelfabrikation: Lederstanzerei
Hosenträgerfabrikation.

Billigste Bezugsquelle

**in Leder- und sämtl.
Schuhmacher-Be-
darfsartikeln.**

Spielwaren!

in großer und schöner Auswahl.

Kinderstühle, -Schaukeln, -Körbchen,
Einkaufskörbe, Zeitungsmappen,
Schließkörbe,

Korbessel in Weiden- und Peddigrohr,
Großartige Geschenkartikel in
Glas-, Porzellan-, Kristall- und Lederwaren

August Schmidt, Kierspe.
— Fernruf 288 Meinerzhagen.

In meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

finden Sie u. a.

Kleiderstoffe, Arbeiterhosen, Loden-
joppen, Strickwesten, Wolldecken.

Herren- und Damenwäsche
Bett- und Tischwäsche.

Strumpfgarne, Sportwolle, Ämfl. Kurzwaren.

E. Schlachtenrodt-Oberbrügge.

Vereins- u. Festdrucksachen jeder Art

liefert in tadelloser Ausführung
und billigster Berechnung

Wilh. Bell jr., Halver.